

# Erfahrungsbericht Double Degree Programme

## 1 Allgemeine Informationen

- Laura Motschmann
- HSA Augsburg – Bachelor Internationales Management
- Luleå University of Technology – Faculty of Business
- Auslandsaufenthalt: vom 18/08/2021 bis 17/06/2022
- Double Degree Programme

## 2 Studienprogramm

Es gibt eine Reihe von Gründen, warum ich ein Jahr im Ausland studieren wollte. Zunächst einmal wollte ich erfahren wie es ist, eine Zeit lang in einem anderen Land zu leben. Ich bin schon früher in andere Länder gereist, aber ich nahm an, dass es eine ganz andere Erfahrung sein würde, dort wirklich zu leben. Ich war neugierig auf die andere Art des Lehrens an einer anderen Universität und ich freute mich auch darauf, neue Leute kennenzulernen und internationale Freunde zu finden. Zudem wollte ich natürlich sowohl die Winter-Dunkelheit als auch die Mitternachtssonne in Schweden miterleben. Mein letzter, aber auch wichtigster Grund, war, dass ich nach meinem Studium in Augsburg einen internationalen Job bekommen möchte, wo ich darüber entscheiden kann, ob ich in Deutschland oder im Ausland arbeite. Dies war eine gute Vorbereitung darauf. Die Kurse, die ich gewählt habe, konnte man den Vertiefungen Marketing und Entrepreneurship zuordnen. Das lag hauptsächlich daran, dass man im Double Degree Programm nicht ganz so frei bei der Auswahl ist und die LTU ein hohes Angebot an Marketing Modulen bietet.

Kurse, die ich belegt habe:

• G0011N	Strategic Management	7,5 ECTS
• M7010N	Customer Relationship Management	7,5 ECTS
• S0009A	Organisation and Leadership	7,5 ECTS
• W7004N	Strategies for e-business	7,5 ECTS
• S0046P	Schwedisch für internationale Studierende 1	3 ECTS
• M0028N	International Marketing & Export Management	15 ECTS
• M0031N	Degree Project in business administration	15 ECTS

In Schweden wird sehr viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt, d.h. in all meinen belegten Kursen bestand die Note meist aus über 60% aus Gruppenarbeiten. Prüfungen musste ich nur in Strategic Management und in Customer Relationship Management schreiben, aber auch diese zählten nur 20-40% zur gesamten Note. Auch die Bachelor Arbeit darf man zu zweit schreiben. Im Vergleich zu Deutschland, heißt das, dass man das gesamte Semester über mit Abgaben beschäftigt ist. Es heißt aber auch, dass es sehr schwer ist, durch einen Kurs durchzufallen, da man meist ausnahmslos in Gruppen arbeitet. Ich hatte sowohl Pech als auch Glück mit meinen Gruppen. Pech in dem Sinne, dass ich mit anderen Erasmus-Leuten zusammengearbeitet habe, die sich nicht an die ausgemachten Deadlines gehalten haben und man entweder sehr hinterherlaufen musste oder die Arbeit selber übernehmen musste, d.h. Augen auf bei der Auswahl von Gruppenmitgliedern.

## 3 Finanzierung und Voraussetzungen

Der Prozess der Bewerbung um ein Erasmus-Stipendium verlief sehr reibungslos. Die Informationen, die ich auf der Website der Hochschule Augsburg fand, waren sehr klar. Sie zeigten genau die

Schritte und Fristen in einigen Bildern. Ich hatte damit keine Schwierigkeiten. Die Lebenshaltungskosten in Luleå, Schweden, sind höher als in Deutschland. Lebensmittel kosten mehr, aber vor allem der Kauf von Alkohol ist sehr teuer. Hierfür muss man in ein extra Geschäft namens Systembolaget. Ein Busticket kostet etwa 2,50 € für die einfache Fahrt. Ich habe eigentlich alles mit Kreditkarte bezahlt. Bargeld wird fast nirgendwo mehr benutzt und auch angenommen. Die einzigen Ausnahmen sind Supermärkte. Alle Schweden zahlen mit Karte. Nützlich sind auch die Apps Paypal und Tricount, die es ermöglichen leichter mit deinen Freunden Finanzierungsfragen zu lösen. Es folgt eine kurze Zusammenfassung meiner Gesamtausgaben für die Lebenshaltungskosten in einem Monat:

Unterkunft	350 €
Lebensmittel	400 €
Versicherung	50 €
Örtliche Fahrtkosten	25 €
Lehrbücher/Kursmaterial	0 €
Unterhaltung	50 €
Sprachkurs	0 €
Sonstiges	<u>500 €(Ausflüge)</u>
Gesamt	<u>1375 €</u>

## 4 Unterkunft

Die Unterkunft wurde von der Gastuniversität organisiert. Mir wurden im Voraus vier Optionen genannt und ich wurde gebeten sie in der Reihenfolge meiner Präferenz zu ordnen. Ich hatte das Glück, in meiner ersten Wahl untergebracht zu werden. Ich wohnte in Porsögården (PG), einem Studentendorf in der Nähe des Universitätsgeländes. Ich hatte ein großes Zimmer mit eigenem Bad und einer kleinen Küchenzeile. Es war gemütlich und sauber. In meinem Haus gab es ungefähr 18 solcher Zimmer (9 auf jedem Flur). Zudem gab es zwei gemeinsame Wohnzimmer und eine größere Küche. Es lebten viele internationale Studenten im selben Studentenwohnheim oder in der Nähe, was natürlich Potential für die ein oder andere spontanen Hausparty bot. Die Miete beträgt etwa 315 € pro Monat. Der einzige Nachteil war, dass es kein Wi-Fi gab, also musste ich mir einen eigenen Router kaufen. Das waren einmalige Kosten in Höhe von € 50,-.



Mein Haus im Sommer und Winter.

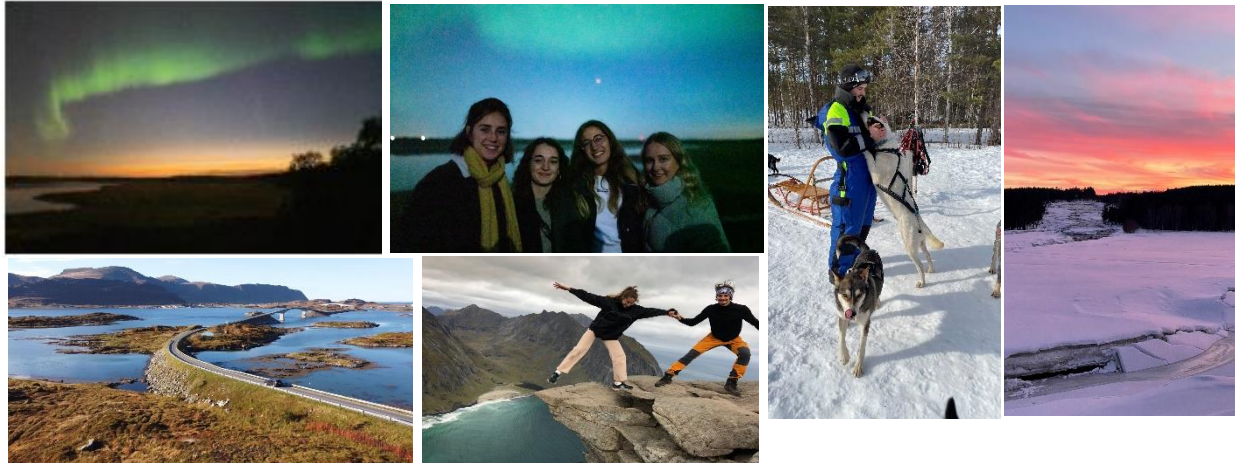
## 5 Sprache und Kultur

Alle meine Kurse wurden auf Englisch abgehalten. Ich hatte schon vorher gute Englischkenntnisse (C1), daher hatte ich keine Probleme mit dem Verständnis oder der Kommunikation in einer Fremdsprache. Ich belegte auch einen Kurs um Schwedisch zu lernen. Es gibt einige Ähnlichkeiten zu dem Deutschen. Ich habe gemerkt, dass ich schnell die grundlegenden Sätze und Wörter des täglichen Lebens verstehe. Ich würde diesen Kurs also auch anderen Studenten empfehlen. Es ist auch eine gute Möglichkeit,

mehr internationale Studenten kennenzulernen. In den anderen Kursen, die ich besucht habe, gab es eine Mischung aus internationalen und einheimischen Studenten. Ich hatte ein paar Projektgruppen mit einheimischen Studenten, was eine gute Möglichkeit war, mit ihnen in Kontakt zu kommen. Ansonsten hatte ich hauptsächlich Kontakt mit der internationalen Erasmus-Gemeinschaft.

Alle Schwedinnen und Schweden, die ich getroffen habe, waren sehr nett. Sie sprachen perfekt Englisch und es gab keine Schwierigkeiten bei der Kommunikation. Die Menschen in Luleå lieben Outdoor-Aktivitäten und den Winter/Schnee.

## 6 Freie Zeit



Die erste Woche in Luleå war eine Orientierungswoche, ähnlich wie bei der Ersti Woche in Augsburg. Während dieser Woche werden eine Menge lustiger Aktivitäten organisiert um die Stadt, die Universität und andere (internationale) Studenten kennenzulernen. Wir hatten zum Beispiel eine Campus-Tour, ein Beachvolleyball-Turnier, mehrere Wanderungen und Grillabende, eine Stadtführung, ein großes Lagerfeuer und mehrere Partys. Ich habe am Ende der ersten Woche sogar die Nordlichter gesehen! Das war ziemlich unüblich, da es noch August war! Ich habe in der Orientierungswoche viele nette Leute kennengelernt, die danach meine Freunde wurden. Am Anfang des Semesters gibt es noch keinen Schnee (August-Oktober). In diesen Monaten habe ich zusammen mit Freunden viele Wanderungen unternommen. In der Umgebung der Stadt gibt es mehrere schöne Naturschutzgebiete, wo man wandern, grillen, schwimmen und sogar zelten kann. Das ist eine schöne Wochenendbeschäftigung. Außerdem gab es jedes Wochenende irgendwo eine Party, die für/von (Austausch-)Studenten organisiert wurde. Ab November bis Ende April habe ich den Schnee in Luleå genossen! Ich ging Snowboarden und Schlittenfahren in Ormberget. Das ist ein Hügel im Osten der Stadt, der auch sehr beliebt für Langlauf ist. Außerdem sind wir Schlittschuhlaufen gegangen und haben auf den Seen und dem zugefrorenen Meer Eishockey gespielt! Während meiner ganzen Zeit dort habe ich bestimmt 10 Mal Nordpolarlichter gesehen. Wenn du also die Natur, Wanderungen und (Winter-)Aktivitäten im Freien mag, dann ist Luleå der richtige Ort für dich! Ich muss zugeben, dass ich ein bisschen Respekt vor der Kälte (-28 °C) und der Dunkelheit (Sonnenuntergang um 13 Uhr) im Winter hatte, aber es hat sich als besser als erwartet herausgestellt. Man gewöhnt sich erstaunlich schnell daran. Irgendwann fühlten sich sogar 0 °C warm an! Und draußen ist es nie wirklich dunkel, weil der weiße Schnee reflektiert. Ich habe auch ein paar große Reisen unternommen. Ich war zum Beispiel eine Woche lang auf den Lofoten in Norwegen. Wir sind mit einer Gruppe von 8 Freunden in einem Kleinbus dorthin gefahren. Viele Austauschschüler haben eine ähnliche Reise auch selbst organisiert. Die Lofoten würde ich jedem empfehlen, der sich für einen Auslandsemester nach Luleå entscheidet. Mit der gleichen Gruppe von Freunden bin ich auch für ein paar Tage mit dem Nachtzug nach Stockholm

gefahren. Später im ersten Semester, als es Schnee gab, sind wir nach Kiruna gefahren. Das ist eine Stadt die 4 Autostunden nördlich von Luleå liegt. Wir haben dort eine Menge cooler Sachen gemacht, wie eine Husky-Tour, einen Besuch in der größten Eisenmine Europas, eine Motorschlittentour, Skilanglauf und vieles mehr. Wir haben auch ein langes Wochenende zum Skifahren/Snowboarden in Levi, Nordfinnland verbracht, wo es ein schönes Skigebiet gibt. Im Sommersemester habe ich als letzten Tripp auch noch am ESN Sea Battle nach Talin teilgenommen.

## 7 Reisen

Ich reiste mit dem Flugzeug nach Luleå und zurück nach Hause. Einige andere Deutsche sind tatsächlich mit dem Auto hochgefahren und hatten dann natürlich den Luxus mit dem Auto herumfahren zu können (was in Luleå schon sehr viel wert ist). In Luleå selbst habe ich hauptsächlich mein Fahrrad benutzt, um meine Ziele zu erreichen. Mein Fahrrad habe ich mir in der ersten Woche über Facebook Marketplace für 50€ gekauft. Über den Winter habe ich auch oft den Bus benutzt. Luleå hat ein gut ausgebautes Busnetz. Fahrkarten muss man über eine App kaufen (LLT).

## 8 Sonstiges

Ich habe bei diesem Austausch sehr viel gelernt! Es ist eine einzigartige Erfahrung, ein paar Monate in einem anderen Land zu verbringen. Dort zu leben, zu studieren und internationale Freunde zu finden. Das ist etwas ganz anderes, als wenn man reist. Luleå war für mich in jeder Hinsicht eine Top-Wahl. Ich würde es jedem zu 100 % empfehlen!